



Stadt Cottbus/Chóśebuz • Postfach 101235 • 03012 Cottbus

STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŚY ŠOŁTA

Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem (MUL-CT)

Konsortialführung *SmartCare@Home*

z. Hd. Frau Anne Sophie Platzbecker

per Mail: A.Platzbecker@mul-ct.de

**BÜRO DES
OBERBÜRGERMEISTERS**

20. Oktober 2025

Ihr Zeichen:

Aktenzeichen:

Büro des Oberbürgermeisters

Ansprechpartner/-in

Dr. Normen Franzke

Besucheradresse:

Neumarkt 5

03046 Cottbus

T +49 355 6122017

M +491702220239

F +49 355 612132017

normen.franzke@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse

Sparkasse Spree-Neiße

IBAN:

DE06 1805 0000 3302 0000 21

BIC: WELADED1CBN

 **Cottbus**
Chóśebuz

Letter of Intent (LOI)

Innovationsfonds-Projekt SmartCare@Home – Versorgungsforschungsstudie zur Machbarkeit, Wirksamkeit und Übertragbarkeit eines integrierten Hospital-at-Home (H@H) Versorgungsmodells für ältere Menschen in der Lausitz

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Beauftragter für die Belange von Seniorinnen und Senioren der Stadt Cottbus/Chóśebuz nehme ich mit großem Interesse Kenntnis von dem geplanten Projekt SmartCare@Home. Ich möchte hiermit im Namen der Stadtverwaltung meine Unterstützung für dieses zukunftsweisende Vorhaben zum Ausdruck bringen. Die Region Lausitz – und damit auch unsere Stadt Cottbus/Chóśebuz – steht exemplarisch für die Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung, ländlicher Versorgungsstrukturen und längerer Wege zur medizinischen Versorgung. Insofern begrüße ich ausdrücklich, dass SmartCare@Home die Machbarkeit einer akutmedizinischen Versorgung im häuslichen Umfeld älterer Menschen untersucht. Ziel ist es, Versorgungslücken zu schließen, Krankenhausaufenthalte zu reduzieren und gleichzeitig die Lebensqualität der Betroffenen in ihrer vertrauten Umgebung zu erhalten.

Das Projekt bietet eine wertvolle Gelegenheit, praxisnahe Erkenntnisse über die Organisations-, Personal- und Digitalisierungsanforderungen eines solchen Versorgungskonzepts zu gewinnen. Insbesondere die geplante Machbarkeitsstudie kann vor Augen führen, unter welchen Bedingungen ein Hospital-at-Home-Modell in einer Region wie der Lausitz tragfähig ist – und welche Aspekte bei der Umsetzung in anderen vergleichbaren Regionen Deutschlands beachtet werden sollten.

Im Namen der Stadt Cottbus/Chósebuz und als Vertreter der älteren Menschen in unserer Gemeinschaft erkläre ich daher unsere ideelle Unterstützung für das Vorhaben. Wir werden uns gern in geeigneter Form einbringen, insbesondere was den Einbezug älterer Bürgerinnen und Bürger, die Versorgungsrealität vor Ort und die Öffentlichkeitsarbeit betrifft.

Wir wünschen dem Konsortium viel Erfolg bei der Antragstellung und Umsetzung. Sollte das Projekt erfolgreich sein, könnte es als Modell dienen und damit Impulse für eine weitergehende Ausweitung in strukturschwachen Regionen Deutschlands liefern.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Normen Franzke

Beauftragter für die Belange der Seniorinnen u. Senioren

Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen